

Die B-Junioren des Team Reuss aus Niederwil müssen sich an einen Kodex halten und dabei einige Richtlinien auf und neben dem Platz befolgen. Das Projekt gibt es bereits seit sechs Jahren, und es funktioniert gut. Nur die Zusammensetzung der verschiedenen Vereine hat in den letzten Jahren geändert. Der Trainer Luigi Saporito ist mit der aktuellen Situation sehr zufrieden.

Der FC Niederwil aus dem Kanton Aargau besitzt acht Juniorenmannschaften und eine Fussballschule. Die ältesten Junioren spielen beim Team Reuss B. Laut dem aktuellen Trainer Luigi Saporito gibt es dieses Team seit knapp sechs Jahren. Damals schlossen sich die Fussballclubs aus Bremgarten, Mutschellen und Niederwil zusammen und vereinigten die besten Junioren in einer Mannschaft: im Team Reuss. Auf die kürzlich begonnene Saison zogen sich Bremgarten und Mutschellen aus diesem Projekt zurück. Nun arbeiten Tägerig und Niederwil zusammen. Und obwohl in der aktuellen Saison nur Niederwiler bei den B-Junioren des Team Reuss spielen, bleibt der Name bestehen – dies wegen noch laufender Sponsorenverträge. Ursprünglich hatte der



Auch die kleinen Jungfussballer schauen zu den B-Junioren auf.

Bild: FC Niederwil

FC Bremgarten vor sechs Jahren wegen einer Zusammenarbeit angefragt. Da der FC Niederwil zu dieser Zeit zu wenig eigene Junioren besass und zuvor ein paar Versuche mit anderen Vereinen zusammen zu spannen schief liefen, ging man den Handel mit Bremgarten ein. Zu Beginn stellte Bremgarten die A- und B-Junioren und Niederwil die C- und D-Junioren. Doch seit Januar 2010 funktionierte die Zusammenarbeit nicht mehr wie erwünscht und der FC Bremgarten zog sich aus dem Vertrag zurück. Nun versucht auch der FC Niederwil seine Juniorenabteilung neu

zu strukturieren und dies beginnt mit der Neuwahl eines Juniorenobmannes anfangs Oktober.

Projektziele

Das Team Reuss ist nur im Breitensport aktiv und hat noch keinen professionellen Charakter. «Wir haben einen Kodex aufgestellt. Die jungen Spieler müssen sich an diesen halten und ihr Verhalten auf und neben dem Platz anpassen. Unsere Richtlinien verlangen viel. Die Jungs müssen Disziplin an den Tag legen», so ihr Trainer Luigi Saporito. Der Coach ist zufrieden, wie es mit den Jugendlichen läuft. Er sagt, es habe keine Schlägereien oder rote Karten wegen Aggression und Provokation mehr auf dem Platz gegeben. «Die 16- und 17-Jährigen sind nun auch Vorbilder für die noch jüngeren Fussballer. Und diese Aufgabe haben sie akzeptiert und unser Prinzip funktioniert», ist der Trainer glücklich. Der Zusammenhalt zwischen den Spielern wird zudem gefördert, indem man als Team auftritt. Ob im Training, in einem Spiel oder vor einem Spiel, die Mannschaft tritt geschlossen in einem einheitlichen Tenü

auf. Auch den Eltern der Junioren gefällt das Projekt. Die Jugendlichen haben eine Aufgabe und spüren, wenn der Trainer etwas sagt. «Am Anfang war es noch eher mühsam. Da hörten sie noch nicht so gut zu. Aber mittlerweile läuft es gut. Ich bin nun seit 24 Jahren Juniorentrainer und weiss, wie man die Kids anpacken kann oder muss. Es ist ein stetiges Geben und Nehmen», erklärt Luigi Saporito.

Zusätzliche Hilfe

Luigi Saporito hat neben dem Amt des Trainers auch noch die Aufgabe des Helfers inne: «Die Jungs sind nicht nur Spieler, sondern auch junge Menschen. Wir Trainer helfen auch im sozialen Umfeld. Wenn es Probleme gibt in der Schule oder im Beruf, stehen wir mit einer helfenden Hand bereit. Die Jungs können mich auch als Referenzperson angeben, wenn sie irgendwo Hilfe brauchen.» Der Verein versucht auch jedes Jahr ein Trainingslager auf die Beine zu stellen. Dieses findet immer wieder grossen Anklang bei den Junioren. In den letzten zwei Jahren fand das Camp jeweils im Frühling in Italien statt. **ahu**



RAIFFEISEN



**Gratwohl
Automobile AG**